

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
Teil A. Ideen und Akteure	37
I. Ernst Anrich als nationalsozialistischer Hochschulreformer	37
II. Die Planung der Reichsuniversität Straßburg	65
III. Der Aufbau der Reichsuniversität Straßburg	144
Teil B. Institution und Akteure	187
I. Die Reichsuniversität Straßburg als nationalsozialistische Reformuniversität	187
II. Die Philosophische Fakultät	202
III. Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	410
IV. Die Naturwissenschaftliche Fakultät	474
V. Die Medizinische Fakultät	573
VI. Der Lehrkörper der Reichsuniversität Straßburg – eine völkisch-nationalsozialistische Kameradschaft	680
Teil C. Raum und Akteure	705
I. Die „Liquidierung“ der Université de Strasbourg	717
II. Die Studierenden an der Reichsuniversität Straßburg	739
III. Die Reichsuniversität Straßburg im Elsass	800
Teil D. Epilog – die lange Nachgeschichte der Reichsuniversität Straßburg	849
I. Das unrühmliche Ende der Reichsuniversität Straßburg	849
II. Verbrechen gegen die Menschlichkeit – die Gerichtsverfahren gegen die Straßburger Medizinprofessoren Otto Bickenbach und Eugen Haagen	867
III. Die beruflichen Karrieren nach 1945	883
IV. Die Erinnerung an die Reichsuniversität Straßburg	907
Ergebnisse: Die Reichsuniversität Straßburg 1940–1944 – eine nationalsozialistische Musteruniversität zwischen Wissenschaft, Volkstumspolitik und Verbrechen	921
Anhang	949

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhalt	VII
Tabellen und Diagramme	XV
Abbildungen und Abbildungsnachweise	XVIII
Abkürzungen und Siglen	XX
Quellen und Literatur	XXIII
Ungedruckte Quellen	XXIII
Gedruckte Quellen und zeitgenössisches Schrifttum bis 1945	XXIV
Darstellungen nach 1945	XL
Einleitung	1
I. Forschungsstand	1
II. Fragestellung, Methode und Quellenlage	16
III. Unterstützende Konzepte und erste Hypothesen	21
IV. Prolog: Die Eröffnung der Reichsuniversität Straßburg am 23. November 1941	28
Teil A. Ideen und Akteure	37
I. Ernst Anrich als nationalsozialistischer Hochschulreformer	37
I.1 Anrichs Verhältnis zur NSDAP und ihren Gliederungen	39
I.2 Anrichs völkisch-nationalsozialistische Weltanschauung	47
I.3 Anrich als nationalsozialistischer Hochschulpolitiker	51
II. Die Planung der Reichsuniversität Straßburg	65
II.1 Die hochschulpolitischen Akteure	66
II.2 Die Bestimmung des Straßburger Führungskreises	102
II.3 Ein letzter Störfaktor: die Universitätsdenkschrift von Ernst Kriek ..	141
III. Der Aufbau der Reichsuniversität Straßburg	144
III.1 Der Führer-Entscheid im Haushaltsstreit	153
III.2 Die Auswirkungen der „Verreichlichung“	162
III.3 Der weitere Aufbau der Reichsuniversität Straßburg	169
Teil B. Institution und Akteure	187
I. Die Reichsuniversität Straßburg als nationalsozialistische Reformuniversität	187
I.1 Straßburger „Geselligkeit“ und „Kaffeekränzchen“	194
I.2 Die drei Wissenschaftslager im elsässischen Barr und in Bad Rippoldsau	197
I.3 Die Fakultätsgliederung der Reichsuniversität Straßburg	200

II.	Die Philosophische Fakultät	202
II.1	Vorgeschichte, erste Planungen und Aufbau der Philosophischen Fakultät	202
II.1.1	Die Gestalt der Philosophischen Fakultät: die nichtverwirklichten Fächer	209
	a. Das angedachte, aber nicht verwirklichte „Institut für Propagandawissenschaft“	210
	b. Die gescheiterte Berufung des Rassenkundlers Hans F. K. Günther	211
	c. Der geplante Krüger-Lehrstuhl für die Geschichte der NS-Bewegung	213
	d. Die genehmigten, aber nicht vordringlich gewollten Lehrstühle (Geschichte des Deutschtums im Ausland, Wehrgeschichte und Völkerkunde)	217
	e. Die geplante Erweiterung des Großseminar für Frühgeschichte und Altertumskunde (Orientalistik, Indologie und Keltologie)	220
II.1.2	Die Gestalt der Philosophischen Fakultät: Fächer, Etat und Berufungen	229
II.2	Die Philosophische Fakultät: Großseminare und Nachwuchsförderung	241
II.2.1	Die „Allgemeine Abteilung“	249
	a. Seminar für Philosophie und Europäische Weltanschauungsgeschichte (Franz Böhm)	250
	b. Institut für Psychologie und Klinische Psychologie (Hans Bender) . .	256
	c. Paracelsus-Forschungsinstitut und Grenzwissenschaften	265
	d. Seminar für Nationalpolitische Erziehungswissenschaft (Andreas Hohlfeld)	271
II.2.2	Das Großseminar für Frühgeschichte und Altertumskunde	274
	a. Seminar für Vor- und Frühgeschichte (Joachim Werner)	275
	b. Seminar für Provinzialrömische/ Westeuropäische Archäologie (Harald Koethe † 1944) und Archäologisches Seminar (Emil Kunze)	285
	c. Seminar für Alte Geschichte (Paul Strack † 1941, Alexander Schenk Graf von Stauffenberg)	292
	d. Seminar für Griechische und Römische Sprache und Literatur (Hans Bogner, Hans Oppermann)	297
	e. Abteilung Germanenkunde und Skandinavistik des Germanischen Seminars (Siegfried Gutenbrunner)	307
	f. Seminar für Vergleichende Sprachwissenschaften (Walter Porzig) . .	312
	g. Seminar für Vergleichende Religionswissenschaft (Otto Huth)	314
II.2.3	Das Historisch-Germanistische Großseminar	320
	a. Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte (Ernst Anrich, Günther Franz, Hermann Heimpel, Ernst Rieger)	321
	b. Seminar für Lateinische Sprache und Literatur des Mittelalters (Walter Stach)	346
	c. Germanisches Seminar/Abt. Deutsche Sprache und Literatur (Gerhard Fricke, Friedrich-Wilhelm Wentzlaff-Eggebert, Hermann Menhardt)	348
	d. Germanisches Seminar/Abt. Deutsche Volkskunde (Adolf Bach, Josef/Joseph Lefftz)	365
	e. Kunstgeschichtliches Seminar (Hubert Schrade)	372
	f. Musikwissenschaftliches Seminar (Josef Müller-Blattau)	382

II.2.4	Das Großseminar für außerdeutsche Kulturen	388
	a. Romanisches Seminar (Friedrich Schürr, Kurt Wais)	389
	b. Englischs Seminar (Hans Galinsky)	396
	c. Seminar für politische Auslandskunde, insbesondere Westeuropas (Martin Göhring)	399
	d. Seminar für Slawistik (Eberhard Tangl)	403
II.2.5	Landeskunde	405
II.2.6	Hochschulinstitut für Leibesübungen (Albert Hirn)	408
III.	Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	410
III.1	Vorgeschichte, erste Planungen und Aufbau der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät	410
III.2	Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	416
III.2.1	Die Rechtswissenschaftliche Abteilung	421
	a. Die Lehrstühle für Öffentliches Recht/Institut für Strafrecht (Georg Dahm, Friedrich Schaffstein)	424
	b. Die Lehrstühle für Öffentliches Recht/Institut für Politik (Ernst Rudolf Huber, Herbert Krüger, Ulrich Scheuner)	429
	c. Die Lehrstühle für Privatrecht (Hans Dölle, Arthur Nikisch, Ludwig Raiser)	439
	d. Der Lehrstuhl für Rechtsgeschichte (Gerhard Dulkeit, Dieter Pleimes † 1942, Adalbert Erler)	447
	e. Nachwuchsarbeit am Rechtswissenschaftlichen Seminar	453
III.2.2	Das Staatswissenschaftliche Seminar	457
	a. Volkswirtschaftslehre mit der Abteilung für wirtschaftliche Raumforschung (Gerhard Mackenroth, Hans Ritschl, Eduard Willeke)	458
	b. Betriebswirtschaftslehre (Wilhelm Michael Kirsch)	467
	c. Soziologie (Helmut Schelsky)	470
IV.	Die Naturwissenschaftliche Fakultät	474
IV.1	Vorgeschichte, erste Planungen und Aufbau der Naturwissenschaftlichen Fakultät	474
IV.1.1	Der unerwünschte Lehrstuhl für die „Geschichte der Naturwissenschaften“	480
IV.1.2	Die Naturwissenschaftliche Fakultät nimmt Gestalt an	482
IV.2	Der Beitrag der Naturwissenschaften zum NS-Staat und Weltkrieg	485
IV.3	Die drei Arbeitskreise der Naturwissenschaftlichen Fakultät	495
IV.3.1	Die Institute des Biologischen Arbeitskreises	496
	a. Das erfolglos beantragte Ordinariat für Mikrobiologie	497
	b. Das nicht besetzte Ordinariat für „Rassenkunde“/Anthropologie	498
	c. Vererbungswissenschaftliches Institut (Edgar Knapp)	504
	d. Zoologisches Institut (Hermann Weber, Egon Schlottkke)	506
	e. Botanisches Institut (Franz Firbas, Erwin Bünning)	511
IV.3.2	Die Institute des Landeskundlichen Arbeitskreises	515
	a. Institut für Geochemie (Friedrich Hegemann)	516
	b. Paläontologisches Institut (Richard Dehm)	516
	c. Mineralogische Institute (Friedrich-Karl Drescher-Kaden)	517
	d. Geologisches Institut (Otto Wilckens † 1943, Ludwig Rüger)	524
	e. Geographisches Institut (Georg Niemeier)	532

IV.3.3	Die Institute des Arbeitskreises für exakte Naturwissenschaften	538
a.	Mathematisches Institut (Hans Petersson, Emanuel Sperner) und Institut für Angewandte Mathematik (Karl Strubecker)	540
b.	Institute für Experimentalphysik (Wolfgang Finkelburg) und Theoretische Physik (Carl Friedrich von Weizsäcker)	544
c.	Institut für Angewandte Physik (Egon Hiedemann)	558
d.	Geophysikalisches Institut (Karl Jung) und der geplante Lehrstuhl für Meteorologie	559
e.	Sternwarte (Johannes Hellerich)	560
f.	Institut für Physikalische Chemie (Walter Noddack, Ludwig Holleck)	561
g.	Institut für Anorganische Chemie (Wilhelm Jander, Dietrich Beischer, Emil(e) Rinck)	564
h.	Institut für Organische Chemie (Karl Zeile, Rudolf Grewe)	569
i.	Pharmazeutisches Institut (Ferdinand Schlemmer)	571
V.	Die Medizinische Fakultät	573
V.1	Vorgeschichte, erste Planungen und Aufbau der Medizinischen Fakultät	573
V.2	Die Nachwuchsarbeit der Medizinischen Fakultät	589
V.3	Die Medizinische Fakultät: klinische und nichtklinische Fächer	593
V.3.1	Die Universitätskliniken	593
a.	Medizinische Universitätskliniken Abt. I, II und III bzw. Poliklinik (Johannes Stein, Werner Hangarter, Otto Bickenbach)	593
b.	Die Dozenturen für Tuberkulosefürsorge (Hans Steininger), Sozialversicherung und Begutachtung (Ludwig Sprauer) und Wehrmedizin (Emil Szerreiks)	597
c.	Allgemeines Strahleninstitut und Röntgenabteilung der medizinischen Universitätsklinik (Wilhelm Dieker, August Gunsetz)	597
d.	Chirurgische Universitätsklinik (Ludwig Zukschwerdt, Adolf/Adolphe Jung, Werner Schulze)	600
e.	Universitäts-Frauenklinik mit Hebammenlehranstalt (Hans Jacobi, Otto Busse)	606
f.	Psychiatrische und Nervenklinik der Universität (August Bostroem † 1944, Klaus Jensch)	608
g.	Universitäts-Kinderklinik und Poliklinik (Kurt Hofmeier)	611
h.	Universitäts-Augenklinik (Karl Schmidt)	615
i.	Universitätsklinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (Theodor Nühsmann)	617
j.	Universitätsklinik und Poliklinik für Hautkrankheiten (Willy Leipold)	618
k.	Orthopädische Universitätsklinik Stephanienheim (Alexander von Danckelman)	620
l.	Zahnärztliches Institut (Joachim von Reckow)	620
m.	Institut für Bewegungstherapie/Sportmedizin (Wolfgang Kohlrusch)	621
V.3.2	Die Medizinisch-Wissenschaftlichen Institute	622
a.	Das Forschungsinstitut der Medizinischen Fakultät (Otto Bickenbach, Rudolf Fleischmann, Friedrich Weygand)	622
b.	Die Konferenz des „Instituts für Wehrwissenschaftliche Zweckforschung“ vom 17. März 1943	631
c.	Anatomisches Institut (August Hirt)	633

d. Physiologisches Institut (Hans Lullies)	637
e. Physiologisch-chemisches Institut (Hanns Dyckerhoff)	639
f. Experimentell-Pathologisches und Pathologisches Institut (Friedrich Klinge)	641
g. Hygienisches Institut (Eugen Haagen, Albrecht Kairies)	643
h. Pharmakologisches Institut (Heinrich Gebhardt)	653
i. Institut für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik (Ferdinand von Neureiter, Fritz Hausbrandt)	654
j. Institut für Rassenbiologie (Wolfgang Lehmann)	656
V.4 Die Verbrechen der Straßburger Medizinprofessoren Otto Bickenbach, Eugen Haagen und August Hirt	660
V.4.1 Die Lost-Versuche Hirts und der Aufbau seiner Skelettsammlung („Auftrag Beger“)	662
V.4.2 Die Menschenexperimente Bickenbachs mit dem Kampfstoff Phosgen	671
V.4.3 Die verschiedenen Menschenexperimente des Hygienikers Eugen Haagen	674
VI. Der Lehrkörper der Reichsuniversität Straßburg – eine völkisch-nationalsozialistische Kameradschaft	680
VI.1 Die „Kameradschaft“ der Straßburger Professoren	680
VI.2 Die Straßburger Professoren als „völkische Generation“	686
VI.3 Die fachwissenschaftliche und politische „Qualifikation“ der Straßburger Professoren	693
Teil C. Raum und Akteure	705
Exkurs: Der Raum Oberrhein, das Elsass und die Elsässer	705
I. Die „Liquidierung“ der Universität de Strasbourg	717
I.1 Die deutsche Forderung nach Rückkehr der evakuierten Universität de Strasbourg	720
I.2 Die deutsche Forderung nach „Liquidierung“ der Universität de Strasbourg	731
I.3 Die Zerschlagung der „Universität de Strasbourg repliée à Clermont-Ferrand“ 1943/44	734
II. Die Studierenden an der Reichsuniversität Straßburg	739
II.1 Elsässische Studierende an der Reichsuniversität Straßburg	745
II.2 Der nationalsozialistische Charakter des Studiums	752
II.3 Die studentische Widerstandsgruppe „Front de la Jeunesse Alsacienne“	792
III. Die Reichsuniversität Straßburg im Elsass	800
III.1 Die elsässischen Akteure in der Dozentenschaft der Reichsuniversität Straßburg	805
III.1.1 Das Straßburger Bürgerspital, die Universitätskliniken und die elsässischen Mediziner	810
III.1.2 Die Leitung der Straßburger Universitäts- und Landesbibliothek	819
III.1.3 Die elsässischen Honorarprofessoren an der Reichsuniversität Straßburg	822
III.2 Die Reichsuniversität Straßburg, das Elsass und die elsässische Öffentlichkeit	829
III.3 Elsasskunde an der Reichsuniversität Straßburg	841

Teil D. Epilog – die lange Nachgeschichte der Reichsuniversität Straßburg	849
I. Das unrühmliche Ende der Reichsuniversität Straßburg	849
II. Verbrechen gegen die Menschlichkeit – die Gerichtsverfahren gegen die Straßburger Medizinprofessoren Otto Bickenbach und Eugen Haagen	867
III. Die beruflichen Karrieren nach 1945	883
III.1 Anrichs „Wissenschaftliche Buchgemeinschaft“ (WBG) und der „Bund der Freunde der Reichsuniversität Straßburg“	890
III.2 Die Straßburger Hochschullehrer als „131er“	898
IV. Die Erinnerung an die Reichsuniversität Straßburg	907
Ergebnisse: Die Reichsuniversität Straßburg 1940–1944 – eine nationalsozialistische Musteruniversität zwischen Wissenschaft, Volkstumspolitik und Verbrechen	921
I. Nationalsozialistische Hochschulreform an der Reichsuniversität Straßburg	923
II. Die Reichsuniversität Straßburg und die völkische Generation	929
III. Die Reichsuniversität Straßburg und der Nationalsozialismus	931
IV. Die Reichsuniversität Straßburg und das Elsass	939
V. Die Reichsuniversität Straßburg als Historischer Ort der deutschen und elsässischen Zeitgeschichte	943
Anhang	949
I. Biografischer Anhang: die Hochschullehrerschaft der Reichsuniversität Straßburg	949
II. Tischordnung im Hotel „Rotes Haus“ am Abend des 23. November 1941 anlässlich der Eröffnung der Reichsuniversität Straßburg	1011
III. Dissertationen an der Medizinischen Fakultät der Reichsuniversität Straßburg 1941–1945	1018
IV. Dissertationen an der Medizinischen Fakultät mit Elsassbezug	1029
V. Personenregister	1033